

Staatsrechnung 2007

des Kantons Schaffhausen

Medienorientierung

Mittwoch, 19. März 2008

10.00 Uhr

Regierungssaal

Regierungsgebäude

Beckenstube 7

Abschluss der Staatsrechnung 2007

Die Laufende Rechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 590,8 Mio. Franken und einem Ertrag von 617,2 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 26,4 Mio. Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 22,0 Mio. Franken und Abschreibungen von 14,0 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von 18,4 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 184 Prozent.

LAUFENDE RECHNUNG

| Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung | | | | |
|---|---------------|---------------------------|---------------|--|
| <i>in Franken</i> | Rechnung 2007 | Budget 2007 ¹⁾ | Abweichung | |
| Laufende Rechnung | | | | |
| Aufwand | 590,8 | 582,6 | + 8,2 | |
| Ertrag | 617,2 | 586,8 | + 30,4 | |
| Ergebnis | 26,4 | 4,2 | + 22,2 | |
| Investitionsrechnung | | | | |
| Ausgaben | 32,9 | 39,3 | – 6,4 | |
| Einnahmen | 10,9 | 13,2 | – 2,3 | |
| Nettoinvestitionen | 22,0 | 26,1 | – 4,1 | |
| ¹⁾ ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 1'732'160 Franken ohne Nachtragskredite Investitionsrechnung von 1'160'000 Franken | | | | |

Die **Staatsrechnung 2007** ist damit 22,2 Mio. Franken besser als das Budget ausgefallen. Die Abweichung resultiert aus der Überschreitung der budgetierten Ausgaben um 8,2 Mio. Franken sowie aus Mehrerträgen von 30,4 Mio. Franken.

Die **Abweichungen beim Aufwand** der Laufenden Rechnung sind auf die Ausfinanzierung der Pensionskassenansprüche der amtierenden und ehemaligen Mitglieder des Regierungsrates und ihrer Angehörigen (+ 10,1 Mio. Franken) zurückzuführen. Deutlich tiefer als budgetiert ist der Personal- (– 3,4 Mio. Franken) und der Sachaufwand (– 2,1 Mio. Franken). Demgegenüber liegen die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen (+ 2,3 Mio. Franken) und die Entschädigungen an Gemeinwesen über den budgetierten Werten (+ 0,8 Mio. Franken). Bei den Abschreibungen wirkt sich die Änderung der Verbuchungspraxis bei den Steuerausständen der Gemeinden aus, während die höheren Entschädigungen an Gemeinwesen auf die Erhöhung des innerkantonalen Finanzausgleichs 2007 zurückzuführen sind. Die eigenen Beiträge wiederum liegen deutlich unter den budgetierten Werten (– 3,1 Mio. Franken). Hier fallen insbesondere die deutlich tieferen Betriebszuschüsse an das Kantonsspital (total – 1,9 Mio. Franken) auf, die hauptsächlich durch die unter den Budgetannahmen liegenden Fall-

zahlen und Pflage tage im stationären Bereich begründet sind. Die Zunahme der Einlagen in Spezialfinanzierungen ist wie bereits erwähnt auf die Ausfinanzierung der Pensionsansprüche der Regierungsmitglieder zurückzuführen. Zudem konnte der um 0,7 Mio. Franken höhere Ertrag der interkantonalen Landeslotterie SWISSLOS und des Schweizerischen Zahlenlotos in den entsprechenden Fonds eingelegt werden.

Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

- Personalaufwand (– 3,4 Mio. Franken), davon
 - Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals – 1,7 Mio. Franken
 - Sozialversicherungsbeiträge – 0,7 Mio. Franken
 - Löhne der Lehrkräfte – 0,6 Mio. Franken

- Sachaufwand (– 2,1 Mio. Franken), davon
 - Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt – 0,7 Mio. Franken
 - Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge – 0,6 Mio. Franken

- Abschreibungen (+ 2,2 Mio. Franken), davon
 - Finanzvermögen (erlassene und uneinbringliche Steuern) + 2,3 Mio. Franken

- Entschädigungen an Gemeinwesen (+ 0,8 Mio. Franken), davon
 - Staatsbeiträge an ausserkantonale Berufsschulen + 0,8 Mio. Franken

- Eigene Beiträge (– 3,1 Mio. Franken), davon
 - Staatsbeiträge an die AHV und IV – 2,2 Mio. Franken
 - Verbilligung der Krankenversicherungsprämien – 1,6 Mio. Franken
 - Betriebszuschüsse an Schaffhauser Spitäler – 1,3 Mio. Franken
 - Kantonsbeitrag an die Sozialhilfe der Gemeinden – 1,2 Mio. Franken
 - Staatsbeiträge an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs – 0,7 Mio. Franken
 - Nachschüssige Zahlung IV (Einführung NFA) + 2,4 Mio. Franken
 - Ergänzungsleistungen AHV/IV + 1,1 Mio. Franken
 - Ressourcenausgleich an Gemeinden + 0,7 Mio. Franken

- Einlagen in Spezialfinanzierungen / Stiftungen (+ 11,1 Mio. Franken), davon
 - Ausfinanzierung Pensionskassenansprüche der amtierenden und ehemaligen Mitglieder des Regierungsrates und ihrer Angehörigen + 10,1 Mio. Franken
 - Einlage in Lotteriegewinnfonds + 0,7 Mio. Franken

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** weicht ebenfalls in verschiedenen Positionen vom Budget ab. Im Vordergrund stehen hier die Steuereinnahmen (+ 8,7 Mio. Franken), die Regalien und Konzessionen (+ 1,2 Mio. Franken), die deutlich höheren Vermögenserträge (+ 9,0 Mio. Franken), die Entgelte (+ 7,5 Mio. Franken) sowie die Anteile an Bundeseinnahmen (+ 6,9 Mio. Franken). Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

| | | |
|---|---|------------------|
| – Regalien und Konzessionen (+ 1,2 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Anteil aus dem Ertrag der Interkantonalen Landeslotterie SWISSLOS, des Schweizerischen Zahlenlottos und des Anteils am Ertrag der Sport-Toto-Gesellschaft | + | 0,9 Mio. Franken |
| ▪ Kantonsanteil Spielbanken | + | 0,4 Mio. Franken |
| – Vermögenserträge (+ 9,0 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Ertrag der dauernden Beteiligungen | + | 2,9 Mio. Franken |
| <i>davon</i> | | |
| <i>Dividende Axpo Holding AG</i> | + | 3,2 Mio. Franken |
| <i>Verzinsung Dotationskapital Kantonalkbank</i> | – | 0,3 Mio. Franken |
| ▪ Anteil am Ertrag der Schaffhauser Kantonalkbank | + | 2,5 Mio. Franken |
| ▪ Zinsen auf Darlehen (Festgeldanlagen) | + | 2,2 Mio. Franken |
| ▪ Land- / Liegenschaftenverkäufe | + | 0,6 Mio. Franken |
| – Entgelte (+ 7,5 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Bussen | + | 2,8 Mio. Franken |
| ▪ Verschiedene Einnahmen Gerichte | + | 1,1 Mio. Franken |
| ▪ Gebühren Grundbuchamt | + | 0,8 Mio. Franken |
| ▪ Ertrag aus Wehrpflichtersatz | + | 0,5 Mio. Franken |
| – Anteile an Bundeseinnahmen (+ 6,9 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Anteil an der direkten Bundessteuer | + | 5,6 Mio. Franken |
| ▪ Anteil an der Verrechnungssteuer | + | 0,7 Mio. Franken |
| – Beiträge für eigene Rechnung (– 1,3 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Staatsbeiträge an die AHV und die Ergänzungsleistungen | – | 0,9 Mio. Franken |
| ▪ Staatsbeiträge an die IV | – | 0,7 Mio. Franken |
| ▪ Staatsbeiträge an die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien | – | 0,5 Mio. Franken |
| ▪ Anteil am Ertrag der EKS – ordentlicher Beitrag | + | 0,5 Mio. Franken |

Der **Steuerertrag aus allen kantonalen Steuern** liegt mit 258,8 Mio. Franken um 8,7 Mio. Franken über dem Voranschlag von 250,1 Mio. Franken. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen liegen 2,5 Mio. Franken und jene der juristischen Personen 5,4 Mio. Franken über dem Voranschlag und im Total 3,1 Mio. Franken über dem Ergebnis 2006, obwohl der Steuerfuss insgesamt von 111 auf 106 Prozent der einfachen Steuerkraft reduziert worden ist. Die unerwartet starke Zunahme bei den juristischen Personen ist direkte Folge der ausgezeichneten Wirtschaftslage, die nicht in diesem Ausmass erwartet worden ist. Die stark schwankenden Erbschafts- und Schenkungssteuern überstiegen den Voranschlag um rund 0,4 Mio. Franken und die Grundstückgewinnsteuern um 0,7 Mio. Franken.

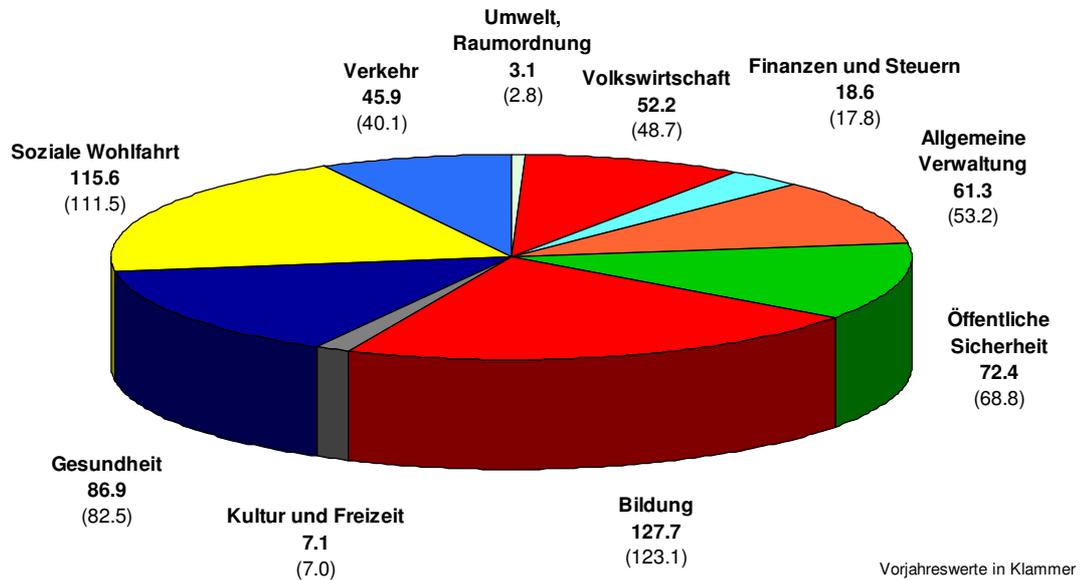
Ein Vergleich mit den vergangenen Jahren präsentiert sich wie folgt:

| in Mio. Franken | Rechnung 2007 | Budget 2007 | Rechnungen | | | |
|---|------------------|----------------|------------|-------|-------|-------|
| | | | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
| Natürliche Personen | 188,3 | 185,8 | 188,6 | 190,1 | 187,6 | 181,3 |
| Juristische Personen | 48,4 | 43,0 | 45,6 | 36,2 | 36,3 | 30,4 |
| Grundstückgewinnsteuer | 4,3 | 3,6 | 4,0 | 3,8 | 3,5 | 3,6 |
| Nach-/Strafsteuer | 0,6 | 0,7 | 0,3 | 0,8 | 1,3 | 0,2 |
| Total Einkommens- und Vermögenssteuer | 241,6 | 233,1 | 238,5 | 230,9 | 228,8 | 215,5 |
| Erbschafts- und Schenkungssteuer | 4,4 | 4,0 | 4,1 | 3,6 | 6,8 | 2,0 |
| Besitz- und Aufwandsteuer | 12,8 | 13,0 | 12,6 | 12,6 | 12,5 | 12,4 |
| Total Steuerertrag | 258,8 | 250,1 | 255,2 | 247,1 | 248,1 | 229,9 |
| Auflösung Restanzen | - | 4,5 | - | - | 3,0 | - |
| Total | 258,8 | 254,6 | 255,2 | 247,1 | 251,1 | 229,9 |

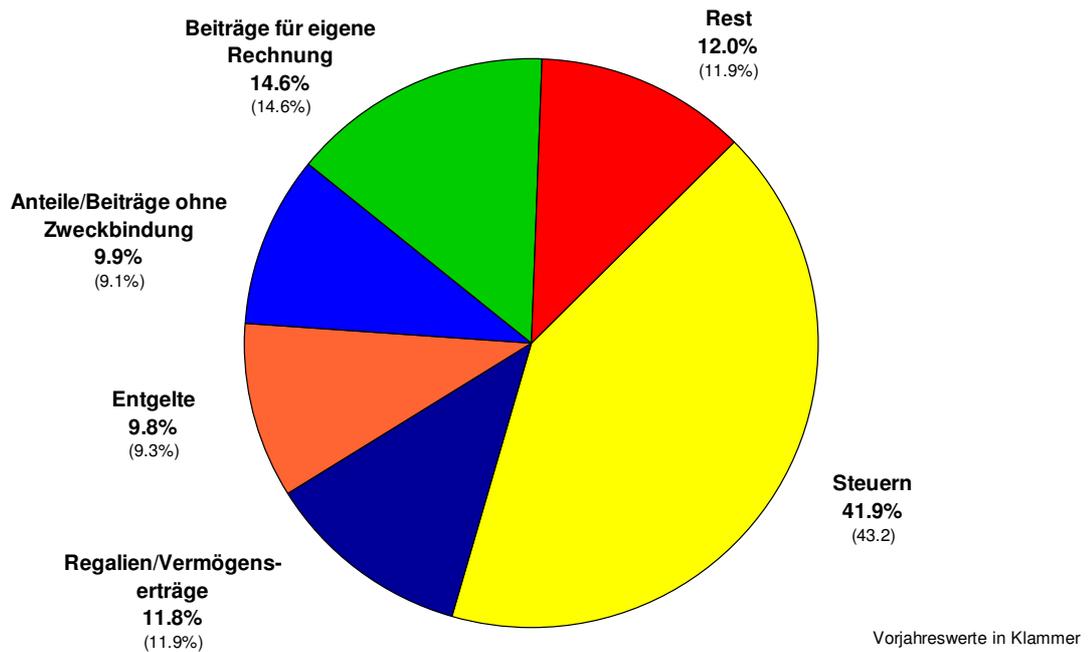
Laufende Rechnung – Aufwand 2007 nach funktionaler Gliederung (Aufgabenbereichen)

Der Kanton Schaffhausen wendete wie bereits in den Vorjahren auch 2007 **mit 127,7 Mio. Franken** (Vorjahr 123,1 Mio. Franken) **am meisten für die Bildung auf, gefolgt von der sozialen Wohlfahrt mit 115,6 Mio. Franken** (Vorjahr 111,5 Mio. Franken) **und dem Gesundheitswesen mit 86,9 Mio. Franken** (Vorjahr 82,5 Mio. Franken). Die grosse Abweichung zum Vorjahr im Bereich Allgemeine Verwaltung ist Folge der Ausfinanzierung der Ruhegehaltsansprüche der amtierenden und ehemaligen Mitglieder des Regierungsrates und ihrer Angehörigen.

Laufende Rechnung – Aufwand 2007 nach funktionaler Gliederung



Laufende Rechnung – Mittelherkunft 2007



INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 32,9 Mio. Franken und Einnahmen von 10,9 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 22,0 Mio. Franken (Voranschlag 26,1 Mio. Franken) ergibt. Dabei ist zu beachten, dass nur die kassenwirksamen Ausgaben enthalten sind. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind keine Rückstellungen für eingegangene aber noch nicht abgerechnete Verpflichtungen vorgenommen worden. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben

| | | |
|---|---|------------------|
| – Sachgüter (– 1,9 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Nationalstrassenbau | – | 2,3 Mio. Franken |
| ▪ Spitäler Schaffhausen | – | 2,1 Mio. Franken |
| ▪ Kantonseigene Schulhausbauten (BBZ/LBZ) | – | 0,7 Mio. Franken |
| ▪ Sanierung Gefängnis | – | 0,5 Mio. Franken |
| ▪ Funkanlage Polycom | + | 1,6 Mio. Franken |
| ▪ Ausbau der Staatsstrassen | + | 1,6 Mio. Franken |
| ▪ Sanierung Waldhaus (inkl. Verpflichtungskredit) | + | 0,7 Mio. Franken |
| – Eigene Beiträge (– 4,7 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Wirtschaftsförderung | – | 1,8 Mio. Franken |
| ▪ Beiträge an Schulhausbauten | – | 1,4 Mio. Franken |
| ▪ Beiträge an Altersheimbauten | – | 1,2 Mio. Franken |

Einnahmen

| | | |
|--|---|------------------|
| – Beiträge für eigene Rechnung (– 2,5 Mio. Franken), davon | | |
| ▪ Nationalstrassenbau (Bundesbeiträge) | – | 1,2 Mio. Franken |
| ▪ Ausbau der Staatsstrassen (Beiträge Dritter) | – | 1,1 Mio. Franken |

FINANZIERUNG

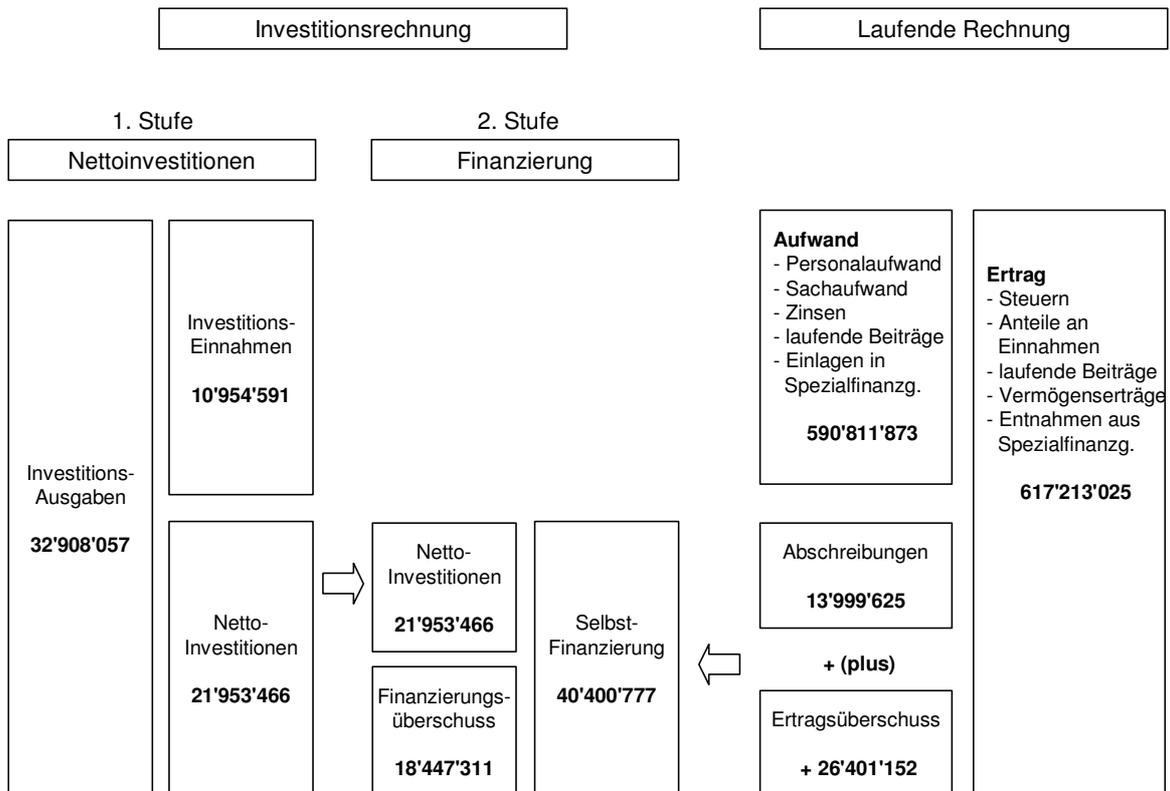
Der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung führt zu einem Finanzierungsüberschuss von 18,4 Mio. Franken sowie einem Selbstfinanzierungsgrad von 184 Prozent.

| Finanzierung | | |
|--------------------------------------|--------------------|-------------------|
| <i>in Franken</i> | Rechnung 2007 | Budget 2007 |
| Ergebnis Laufende Rechnung | 26'401'152 | 4'232'400 |
| Zunahme Nettoinvestitionen | 21'953'466 | 26'062'000 |
| Finanzierungsbedarf/-vortrag | – 4'447'686 | 21'829'600 |
| Abschreibungen | 13'999'625 | 14'058'000 |
| Finanzierungsüberschuss resp. | 18'447'311 | |
| Finanzierungsfehlbetrag | | 7'771'600 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 184,0 % | 70,2 % |

ÜBERSICHT ÜBER DAS ERGEBNIS DER RECHNUNG 2007

| | Rechnung 2007 | Budget 2007 exkl. Nachtragskredite | Abweichung |
|--------------------------------|-------------------|---------------------------------------|---------------------|
| Laufende Rechnung | | | |
| Aufwand | 590'811'873 | 582'569'300 | + 8'242'573 |
| Ertrag | 617'213'025 | 586'801'700 | + 30'411'325 |
| Aufwandsüberschuss | | | |
| Ertragsüberschuss | 26'401'152 | 4'232'400 | + 22'168'752 |
| Investitionsrechnung | | | |
| Ausgaben | 32'908'057 | 39'305'600 | – 6'397'543 |
| Einnahmen | 10'954'591 | 13'243'600 | – 2'289'009 |
| Nettoinvestitionen | 21'953'466 | 26'062'000 | – 4'108'534 |
| Finanzierung | | | |
| Finanzierungsbedarf | | 21'829'600 | |
| Finanzierungsvortrag | 4'447'686 | | + 26'277'286 |
| Abschreibungen | 13'999'625 | 14'058'000 | – 58'375 |
| Finanzierungsüberschuss | 18'447'311 | | |
| Finanzierungsfehlbetrag | | 7'771'600 | + 26'218'911 |

Schematische Darstellung



BEURTEILUNG UND AUSBLICK

Die Staatsrechnung 2007 schliesst **dank der robusten wirtschaftlichen Lage sehr gut** ab. Namentlich die ansässigen und neu zugezogenen Unternehmen erfreuen sich über alles gesehen eines sehr guten Geschäftsganges, was sich bei den direkten Steuern der juristischen Personen und den Kantonsanteilen an Bundeseinnahmen (direkte Bundessteuer, Verrechnungssteuer) auswirkte. Aber auch die Unternehmen, an denen der Kanton beteiligt ist (Axpo Holding AG, EKS, Schaffhauser Kantonalbank), lieferten als Folge ihres guten Geschäftsganges dem Kanton deutlich mehr ab als budgetiert. Über den Erwartungen lagen schliesslich die konjunktursensitiven Gebühren, z. B. des Grundbuch- und Vermessungsamtes und die Grundstückgewinnsteuern. **Insgesamt können mindestens zwei Drittel der Mehreinnahmen direkt auf die gute Wirtschaftslage zurückgeführt werden.** Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen lagen leicht über dem budgetierten Betrag und nur unwesentlich unter dem Ertrag 2006, obwohl der Steuerfuss um 5 Prozent (Wegfall Objektsteuer Krankenanstalten, 3 Prozent Reduktion des ordentlichen Steuerfusses) gesenkt worden ist.

Auf der anderen Seite ist haushälterisch mit den bewilligten Mitteln umgegangen worden. **Der Aufwand liegt in den relevanten Bereichen unter dem Budget.** Ausnahme sind die Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds, wo die nicht budgetierte Ausfinanzierung der Pensionskassenansprüche der amtierenden und ehemaligen Mitglieder des Regierungsrates

und ihrer Angehörigen mit rund 10,1 Mio. Franken ins Gewicht fiel, und die Abschreibungen des Finanzvermögens als Folge der Änderung der Verbuchungspraxis der Gemeinden bei den Steuerausständen.

Insgesamt schliesst die Staatsrechnung mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 26,4 Mio. Franken rund 22,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Die Investitionsrechnung weist bei Ausgaben von 32,9 Mio. Franken und Einnahmen von 10,9 Mio. Franken eine **Zunahme der Nettoinvestitionen von 22,0 Mio. Franken** aus. Die Abweichung vom Budget ist zum überwiegenden Teil auf die deutlich unter dem Budget liegenden kantonalen Subventionen für Investitionsvorhaben Dritter zurückzuführen.

Der erfreuliche Überschuss der Laufenden Rechnung und die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 14,0 Mio. Franken führen zu einem **Finanzierungsüberschuss von 18,4 Mio. Franken**. Budgetiert war ein Finanzierungsfehlbetrag von 7,8 Mio. Franken. Der **Selbstfinanzierungsgrad beträgt damit sehr gute 184 Prozent**. Damit steigt auch der Eigenfinanzierungsvortrag auf neu 98,1 Mio. Franken an. Das Eigenkapital beträgt 174,2 Mio. Franken und hat einen neuen Höchststand erreicht.

Das Ziel des Regierungsrates einer mittelfristig ausgeglichenen Rechnung bei einer genügenden Selbstfinanzierung der Investitionen **konnte somit auch im Rechnungsjahr 2007 erreicht werden**.

Der sehr gute Rechnungsabschluss 2007 gemahnt indessen auch zur Vorsicht: **Er basiert auf einer sehr guten Wirtschaftlage mit einem Wachstum, wie es die Schweiz seit langem nicht mehr erreicht hat**. Die juristischen Personen trugen 2007 rund 20 Prozent zum Steuerertrag bei; vor fünf Jahren waren es 14 Prozent. Dazu kommt der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer, der durch die Steuerkraft der juristischen Personen wesentlich beeinflusst wird. Die gewachsene Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der steuerlichen Attraktivität des Kantons als Wirtschaftsstandort ist auch ein Risiko für den Staatshaushalt. Schliesslich wirken sich neu verschiedene Gesetzesänderungen auf den Kantonshaushalt aus, so die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen dem Bund und den Kantonen (NFA) und die Finanzierungsentflechtungen zwischen Kanton und Gemeinden. Mit der letzteren Vorlage ist auch die Ausgabendynamik in schwer zu beeinflussenden Bereichen (z. B. Ergänzungsleistungen zur AHV und IV, Finanzierung von Behinderteneinrichtungen, etc.) von den Gemeinden ganz auf den Kanton übertragen worden. Unsicherheit besteht auch über die Auswirkungen der am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Entlastung der juristischen Personen und den Ersatz des degressiven Tarifs für natürliche Personen mit geschätzten Steuerausfällen von je 17,5 Mio. Franken für Kanton und Gemeinden. Die Auswirkungen solcher Vorlagen können zwar sorgfältig geschätzt werden; konkret schlagen sie sich jedoch erst in der Rechnung nieder. Schliesslich ist es die Absicht des Regierungsrates, zur Verbesserung der Rahmenbedingungen weitere steuerliche Entlastungen vorzunehmen. Es wird auf seine Vorlage vom 26. Februar 2008 zur Entlastung des Mittelstandes verwiesen, die für Kanton und Gemeinden Steuerreduktionen von je 11,5 Mio. Franken pro Jahr vorsieht. Dazu kommen wichtige Investitionen in der Bildung

(z. B. Einführung von geleiteten Schulen) und im Verkehrsbereich. Aber auch im Gesundheits-, Sozial- und Sicherheitsbereich ist weiterhin mit steigenden Kosten zu rechnen, zum Teil auch als Folge der Änderung der Bundesgesetzgebung z. B. bei der Spitalfinanzierung.

Die mit dem Jahresabschluss 2007 verstärkte solide finanzielle Basis des Kantons ist eine gute, aber auch notwendige Grundlage, um künftige Risiken zu tragen und die bisherige Politik zur steuerlichen Attraktivierung des Kantons und zur Vornahme der geplanten Investitionen fortzusetzen.

Schaffhausen, 19. März 2008